

Regional-News >>> Kultur >>> Artikeltext:

Chemie stimmte im famosen Ensemble

Ungewöhnliche Trio-Besetzung in Ober-Roden

Kompositionen für Flöte, Violine und Viola sind rar. Die 36. Konzertreihe der Musikgemeinde Ober-Roden gab Gelegenheit, Musik in dieser Besetzung zu hören. Dies verdankte sich dem Umstand, dass der Flötist Jürgen Franz ein Ober-Röder ist. Der international bekannte Solist ließ sich gern in die Heimat locken, mit Kolleginnen aus dem NDR-Sinfonieorchester. Sofort war zu hören: Der Flötist, Geigerin Barbara Gruscycynska und Bratschistin Aline Saniter ergänzten einander mit gut abgestimmter Tongebung zu einem famosen Ensemble.

Mozarts F-Dur-Andante KV 616 für Orgelwalze klang in der Triobearbeitung zwar wunderschön, erschien durch opulenten Klang und üppiges Vibrato aber stilistisch sehr verfremdet. Anders Regers Serenade op. 141a: Sie vertrug in den lyrischen Teilen viel Schmelz. Das Publikum lernte einen heiteren Reger kennen. Die Musiker vermittelten die Ausgelassenheit der Ecksätze wie die Süße kontrastierender Mittelteile und des Larghettos. Angeregt hatte die Komposition Beethovens Serenade op. 25, ebenfalls auf dem Programm.

Auch im Streicherduo stimmte die Chemie. In den drei Madrigalen von Bohuslav Martinu führten die Musikerinnen reaktionsschnelle Dialoge. Die mehr von originellen Einfällen sprühende als formal gebändigte Musik interpretierten sie mit glänzender Technik, energischem Strich und großer Kantabilität. Warmer Bratschenton verband sich mit klarem Geigendiskant.

Beethovens neun Variationen über "Là ci darem la mano" aus Mozarts "Don Giovanni" sind etwa zu gleicher Zeit entstanden wie seine Serenade. Dieses sechssätziges Werk zeigt einen unbeschwerten Komponisten. Es mischt barocke Formen wie Entrata und Menuett mit Ländler, einfallsreichen Allegro- und Scherzando-Sätzen. Das rasante Rondo-Finale soll "disinvolto", unbefangen klingen. Mit einer transparenten, virtuoson und vergnüglichen Interpretation wurden die Gäste der Forderung gerecht. Zum Dank für anhaltenden Beifall holten sie die letzte "Don-Giovanni-Variation" hervor. EVA SCHUMANN